

**DAS  
THEATER  
TER  
PADDA  
GOOGI  
SCHE  
MANI  
FEST**

# DAS THEATERPÄDAGOGISCHE MANIFEST\*

© 2017, Theaterpädagogik e.V.

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de

Dieses Manifest richtet sich an alle Entscheidungsträger\*innen institutioneller und politischer Ebenen, an Wirtschaftsunternehmen ebenso wie an kommunale, regionale, nationale und europäische Entscheidungsgremien und soll als Leitfaden für die Einrichtung neuer Projekte und Arbeitsverhältnisse im Bereich Theaterpädagogik und kulturelle Bildung dienen.

www.theaterpaedagogik.de

### THEATERPÄDAGOGIK HEUTE

Theaterpädagogik ist ein gruppenpädagogischer Bildungsansatz mit überwiegend nichtprofessionellen Akteur\*innen und hat in den zurückliegenden Jahrzehnten stark an gesellschaftlicher Akzeptanz und Relevanz zugenommen. Menschen jeden Alters, unabhängig von Bildungsgrad oder Herkunft, nehmen am Theaterunterricht teil, spielen in Theatergruppen, entwickeln eigene Stücke, trainieren Improvisationstheater, erforschen ihr politisches und soziales Umfeld mit den Mitteln des Theaters. Neue theaterpädagogische Formate und Methoden in Bereichen wie der politischen Bildung und der Sprachvermittlung sind hinzugekommen.

Theaterpädagogik arbeitet spartenübergreifend an unterschiedlichen Schnittstellen mit traditionellen wie zeitgenössischen Theaterformen, u.a. des performativen, wie des dramatischen Theaters, mit Tanztheater, Musiktheater, Neuen Medien, der Virtual Reality, der Zirkusakrobatik und der Bildenden Kunst.

Theaterpädagog\*innen finden sich in so unterschiedlichen Bildungseinrichtungen wie in Theatern, in Museen, in Justizvollzugsanstalten, in kirchlichen Einrichtungen, in Unternehmen, Volkshochschulen, Gemeindezentren und in zahlreichen kommunalen wie privaten Amateurtheatern.

In vielen Bundesländern gehört das Fach Theater inzwischen als gleichberechtigtes Unterrichtsfach wie Kunst und Musik zum Rahmenlehrplan allgemeinbildender Schulen.

Die Zahl der an Theatern angestellten Theaterpädagog\*innen verdreifachte sich seit 1990. Nahezu alle Stadt- und Staatstheater, sowie viele freie Theater führen theaterpädagogische Projekte durch, organisieren Spielclubs und Bürgerbühnen mit einem breiten Angebotsspektrum.

Familien, Kinder und Jugendliche profitieren in hohem Maße von schulischen wie außerschulischen theaterpädagogischen Projekten, Einrichtungen und Theaterfestivals.

Gesellschaftlich benachteiligte Gruppen erhalten durch Aufführungsbesuche, Workshops und eigene Inszenierungen die Möglichkeit der Teilhabe am kulturellen Leben.

Theaterpädagogik entwickelte sich seit 1998 in der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz zum Studienfach mit dem Abschluss Bachelor. Weitere Studiengänge (MA) und Zusatzqualifikationen an Hochschulen, wie auch an zahlreichen freien Weiterbildungs-

www.theaterpaedagogik.de

### 3. FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN THEATERPÄDAGOGISCHER ARBEITS- UND ANGESTELLTENVERTRÄGE

Qualifizierte Theaterpädagog\*innen brauchen angemessene Vergütungen! Die Anforderungen im beruflichen Umfeld divergieren. Theaterpädagogische Honorare sind daher frei zu verhandeln.

Als Mindestvergütung einer theaterpädagogischen Zeitstunde gilt ein Honorarsatz von brutto 35,00 Euro. Für eine theaterpädagogische Projekt- oder Unterrichtsstunde (inklusive Planung, Vor- und Nachbereitung) eines/r qualifizierten Theaterpädagog\*in mit mehrjähriger Berufserfahrung gilt ein Stundensatz von mindestens brutto 50,00 Euro für angemessen. In einem Angestelltenverhältnis sollten Arbeitgeber\*innen eine Vergütung nach Bundesangestelltentarif (nach TV-L), wenigstens aber brutto 4.000,00 Euro monatlich zahlen.

Die Gehälter von angestellten Theaterpädagog\*innen an Theatern sollen aufgrund der vergleichbaren beruflichen Anforderungen an die durchschnittlichen Gehaltsstufen von Dramaturg\*innen im Bundesländervergleich angeglichen werden. An Schulen sollte sich das Stundenhonorar grundständig qualifizierter Theaterpädagog\*innen an den Vergütungssätzen ausgebildeter Lehrkräfte orientieren.

Wir fordern die Möglichkeit eines Quereinstieges an Schulen in allen Bundesländern für qualifizierte Theaterpädagog\*innen (BuT) mit gleicher Bezahlung wie angestellte Lehrer und Lehrerinnen.

Dafür sind Planstellen für Theaterpädagog\*innen/Theaterlehrer\*innen durch die jeweiligen Kultusministerien der einzelnen Bundesländer einzurichten!

Bei der Planung von größeren mehrtägigen Projekten sind grundsätzlich Anbahnungsphasen sowie Vor- und Nachbereitung zu kalkulieren.

Regionale oder freie theaterpädagogische Träger brauchen feste Ansprechpartner\*innen in den jeweiligen Landesministerien und Dachorganisationen der kulturellen Bildung.

Theaterpädagogische Projekte sind zusätzlich mit Sachmitteln für Raummiete, Technik, Bühne, Kostüme und Öffentlichkeitsarbeit sowie mit Honorarmitteln für weitere Mitarbeiter auszustatten.

Bei einem Projektmittelantrag sollten mindestens 5% der Gesamtsumme für Ausbau und Erhalt der theaterpädagogischen Infrastruktur eingesetzt werden, wie z.B. Scheinwerfer, verstellbare Bühnenschirme oder Bühnenelemente, die nach Beendigung eines Projektes für eine zukünftige theaterpädagogische Arbeit weiter genutzt werden können.

www.theaterpaedagogik.de

### 4. AUSSTATTUNG DER PROBEN- UND AUFFÜHRUNGRÄUME

Theaterpädagogische Arbeit braucht Probenräume und Aufführungsorte!

Der Probenraum ist als Freiraum sauber, möglichst leer und variabel, eignet sich für Bewegungstrainings und ermöglicht eine angenehme und geschützte Atmosphäre.

Probenräume als theaterpädagogische Fachräume sind in allen Institutionen der kulturellen Bildung, z.B. Schulen, Kindergärten und Hochschulen notwendig.

Der Aufführungsort, das Theater, verfügt über eine einfach zu bedienende technische Licht/Ton/Videoausstattung. Diese muss von verantwortlichen und fachkundigen Personen betreut und gewartet werden. Der Aufführungsort ist zu verdunkeln und ermöglicht eine mehrfache künstlerische Nutzung. Zur Aufbewahrung von Arbeitsmaterialien (Bühnenbild, Kostüme und Requisiten) wird in der Regel ein zusätzlicher Lagerraum benötigt.

www.theaterpaedagogik.de

### 5. AUS- UND WEITERBILDUNG

Theaterpädagogische Aus- und Weiterbildungsangebote werden von qualifiziert ausgebildeten Theaterpädagog\*innen durchgeführt. Die Aus- und Weiterbildungswege an Hochschulen, staatlichen oder freien Trägern orientieren sich an gemeinsamen, vom Bundesverband Theaterpädagogik herausgegebenen Rahmenrichtlinien.

Theaterpädagogik ist eine eigenständige erziehungswissenschaftliche und künstlerische Hochschuldisziplin mit einschlägiger Forschung und Lehre.

Theaterpädagogische Arbeit braucht gute und zertifizierte Aus- und Weiterbildung. Dafür sind an Hochschulen und bei freien Trägern flächendeckend miteinander vergleichbare Grundlagenausbildungen einzurichten, die als Voraussetzung für qualifizierte theaterpädagogische Arbeit in allen Arbeitsbereichen Bestand haben.

Wir fordern eine kontinuierliche Förderung, wissenschaftliche Evaluation und Vernetzung der staatlichen wie der freien Aus- und Weiterbildungsträger. Notwendig ist an dieser Stelle ein regelmäßiger Austausch sowie die verstärkte Kooperation und gegenseitige Ergänzung zwischen Hochschulen und anderen freien Aus- und Weiterbildungsinstituten.

www.theaterpaedagogik.de

### 6. STANDORTE

Theaterpädagogik muss zum kontinuierlichen Bestandteil des Angebotes von Stadtteil- bzw. soziokulturellen Zentren wie auch von öffentlichen Theatern und Museen gehören. Theaterpädagog\*innen an Theatern stellen künstlerisch-pädagogische Projekte in das Zentrum ihrer Tätigkeit und sind Teil der künstlerischen Abteilungen innerhalb der Gesamtplanung. Strukturen für Vernetzung und Austausch von Kulturschaffenden werden erhalten und ausgebaut. Notwendig ist eine europäische und internationale Vernetzung zwischen Institutionen und Akteur\*innen.

Wir brauchen Kooperationsverträge der Städte mit ihren kulturellen Partnern, eine Stärkung der Angebote in strukturschwachen Regionen, insbesondere durch die Förderung freier Theater und theaterpädagogischer Zentren wie auch durch die kontinuierliche Förderung theaterpädagogischer Verbände auf allen politischen Ebenen.

Dies gilt insbesondere für eine nachhaltige Theaterpädagogik, die prozessuale wie ergebnisorientierte Verfahren sozial und künstlerisch kompetent über längere Zeiträume oder kontinuierlich durchführt.

www.theaterpaedagogik.de

www.theaterpaedagogik.de